

KINDERGARTENINTERNE VERANSTALTUNGEN & SEMINARE VOR ORT

SOMMER 2026



Elementarpädagogische Einrichtungen (Kleinkind-, Kindergarten- und Kinderspielgruppen) und ihre Teams buchen aus dem Programm Referierende, die Ihnen vor Ort zu einem ganz speziellen Thema ihr Fachwissen zur Verfügung stellen.

Im Sommer 2026 können folgende Veranstaltungen gebucht werden:

BEWEGUNGSGESCHICHTEN - EINTAUCHEN IN IMAGINÄRE ABENTEUER

Bewegungsgeschichten verbinden Sprache und Bewegung und regen die Fantasie und Kreativität an. Die Teilnehmenden werden aktiv ins Geschehen miteinbezogen und zum Mitmachen motiviert und sollen einen prall gefüllten Geschichtenrucksack für die nächste Turnstunde mitnehmen.

Referentin: Verena Schneider (Sonderkindergartenpädagogin mit Zusatzqualifikation Motopädagogik, Sensorische Integration im Dialog, Vorarlberger Bewegungskindergarten)
4 UE

HOCHSENSIBILITÄT ERKENNEN UND LIEBEVOLL BEGLEITEN

Information (Vortrag) zum Thema Hochsensibilität mit anschließenden Praxisbeispielen und Zeit für die Fragen der TeilnehmerInnen.

Die TeilnehmerInnen erhalten Antworten auf folgende Fragen:

- Was ist Hochsensibilität?
- Welche Merkmale sind typisch für dieses Persönlichkeitsmerkmal?
- Welche Ausprägungen gibt es?
- Wie gestaltet sich der Umgang mit Hochsensibilität im Alltag?

Referentin: Andrea Latzer (Sozialpädagogin, Dipl. Jugend- und Erziehungsberaterin, Dipl. Fachpädagogin für Hochsensibilität, Praxis Lagom in Klaus, Päd. Fachbegleitung für die Schülerbetreuung in der KIBE Vorarlberg)
5 UE

ANGEKOMMEN? TRANSITION (EINGEWÖHNUNG) IN DEN KINDERGARTEN

Vermittlung von Grundlagen und Erarbeitung eines konkreten Eingewöhnungskonzeptes. Was in der Kleinkind-/Spiel- und Krabbelgruppe bereits gelebter Alltag ist, soll im Kindergarten endlich auch seinen Stellenwert erhalten. Durch Grundlagenvermittlung am Vormittag soll ein Bewusstsein für den Wert der Transitionsbegleitung geschaffen werden. Der Nachmittag bietet Zeit für die Erarbeitung eines „hauseigenen“ Eingewöhnungskonzeptes.

Ziel: Am Ende des Seminartages hat die Einrichtung ein individuell angepasstes Eingewöhnungskonzept für ihre Einrichtung erarbeitet.

Referentin: Christina Gächter (Kindergartenpädagogin, in der Erwachsenenbildung tätig)
8 UE

KINDERSCHUTZKONZEPT IN DER PRAXIS

Umsetzung und Evaluation im pädagogischen Alltag.

Strukturierte Bearbeitung des Kinderschutzkonzeptes einer pädagogischen Einrichtung. Ausarbeitung und Weiterentwicklung des standortbezogenen Kinderschutzkonzeptes.

Wir erarbeiten gemeinsam mit dem pädagogischen Team ein Kinderschutzkonzept. Dabei stehen die allgemeinen und besonderen Bedürfnisse der Kinder am Standort im Zentrum.

Ziele für die Teilnehmenden:

- Die Grundlagen für das Kinderschutzkonzept kennen
- Gemeinsam ein standortbezogenes Kinderschutzkonzept erstellen
- Überführen von Problemen und Herausforderungen in einen möglichen Lösungsraum
- Eine kontinuierliche Evaluation und Überarbeitung planen

Referent: Martin Huchler (Unternehmensberater und pädagogischer Coach)
8 UE

INKLUSION – JEDES KIND IST WILLKOMMEN – INTEGRATION ALS CHANCE FÜR ALLE BETEILIGTEN

Kommt ein Kind mit einer Beeinträchtigung in den Kindergarten, stehen alle Beteiligten – Pädagog:innen, Eltern, Eltern der anderen beteiligten Kindern – vor vielen Fragen. Welche Rahmenbedingungen sind notwendig? Was gilt es im Alltag in der Arbeit mit dem Kind und den Eltern zu beachten? Wie gelingt Integration für alle Beteiligten? Diese und andere offene Fragen beantworten wir in diesem Seminar. Integration/Inklusion als Potential für alle wahrnehmen. Eltern und ihre Geschichte verstehen und anerkennen für eine erfolgreiche Arbeit mit dem Kind.

Die Gratwanderung zwischen so „normal wie möglich“ und so „besonders wie notwendig“ erkennen und gut meistern.

Die eigene Haltung als Fundament von Inklusion auf einem geschichtlichen Hintergrund reflektieren.

Referentinnen: Mag.a Nicole Klocker-Manser (Bildungs- und Erziehungswissenschaftlerin, Obfrau Integration Vorarlberg, Herausgeberin Kinderbuch „Himmelblau“, Koordinatorin Netzwerk Eltern Selbsthilfe), Julia Hinteregger
8 UE

INKLUSION HAT DIE FARBE HIMMELBLAU

Ein Kinderbuch, ein Projektkonzept und eine Inklusionsbox, um mit Kindern und Eltern das Thema Anderssein aufzugreifen.

„Es ist normal, verschieden zu sein.“ Dieser Satz sollte die Grundhaltung in der Arbeit mit Menschen und insbesondere mit Kindern sein. Achtsam mit diesem Thema umzugehen, bedarf es gerade in sogenannten Integrationsgruppen, aber nicht nur. Denn Inklusion, Vielfalt und Offenheit bietet viele Erfahrungsmöglichkeiten, die für das erwachsene Leben später sehr wertvoll sind.

Himmelblau ist eine Geschichte über Toleranz, Anerkennung und Inklusion plus einem Projektkonzept, um das Thema unterschiedliche Voraussetzungen zum Leben und Lernen mit Kindern nachhaltig zu bearbeiten. Diesen Werkzeugkoffer wollen wir uns im Seminar genau anschauen, damit das Projekt in Folge in der eigenen Einrichtung erfolgreich umgesetzt werden kann.

Außerdem werden Bücher, Spiele und Spielsachen vorgestellt, die den Kinderalltag auch im Spielen und Lernen ganz selbstverständlich vielfältiger machen und für ein gutes Miteinander sensibilisieren.

Ziele:

- Offenheit und Mut, um das Thema Anderssein mit Kindern und Eltern aufzugreifen.
- Das Projekt "Himmelblau" in der eigenen Einrichtung stimmig umsetzen können.
- Selbsterfahrung - Wie fühlt es sich an, wenn die Voraussetzungen, um Alltagssituationen zu bewältigen verändert sind?

Referentin: Mag.^a Nicole Klocker-Manser (Erziehungswissenschaftlerin und Inkluerin, Herausgeberin des Kinderbuches Himmelblau, Vorstand Verein Integration Vorarlberg)
5 UE

TEAMTAG – ZEIT NUR FÜR UNS

Im Alltag des Kindergartens, der Kleinkindbetreuung kommt das Miteinander oft zu kurz und ist doch DIE Grundlage des Zusammenarbeitens. Gerade neue MitarbeiterInnen benötigen einen guten Start in ein bestehendes Team, welches manchmal wiederum einen frischen Blick von außen benötigt.

Sich selbst und seine Teamkolleginnen besser wahrnehmen und verstehen können hilft dabei unglaublich.

Wir lernen, bei sich zu bleiben und dennoch auf das Wohl der anderen zu blicken.

Entspannungsübungen anzunehmen und Visionen zu entwickeln, Wertschätzung zu geben und zu erhalten.

Dies wird durch unterschiedliche Methoden und Reflektionen erarbeitet.

Ziele:

- Gemeinsam entspannte Stunden erleben und Kraft für den Arbeitsalltag erlangen.
- Sich von einer anderen Seite her Kennenlernen, eine Vertrauensbasis und ein Wir-Gefühl schaffen.
- Humor und eine wohlwollende Beziehung als eine der Grundlagen der Zusammenarbeit erkennen. Die Zugehörigkeit wird gestärkt und der Teamgeist geweckt.

Referentin: Nicole Bösch-Gruber (Fachreferentin frühe Kindheit, systemische Beraterin und Supervisorin, Begleiterin für Teamkultur und Persönlichkeitsentwicklung)
8 UE

ZUR SPRACHE BRINGEN

Um ein Kind in seiner Sprachentwicklung (egal ob ein- oder mehrsprachig) gut zu unterstützen, braucht es das ganze Team der Kinderbetreuungseinrichtung bzw. des Kindergartens. Studien belegen, dass ein gemeinsames Basiswissen aller PädagogInnen und ein einheitlicher Sprachgebrauch im Team von entscheidender Bedeutung für einen erfolgreichen Spracherwerb sind.

- Was verstehen wir als Team unter einem „einheitlichen Sprachgebrauch“?
- Welche Strategien für eine erfolgreiche Sprachförderung wollen wir umsetzen?
- Wie erfolgt die Elternberatung bei uns? Welche Haltung nehmen wir als Team ein?
- Was sind die Stolpersteine in der Sprachentwicklung?
- Was tun wir, wenn das Kind nicht zur Sprache findet?

Referentin: Christine Troy (langjährige Berufserfahrung als Logopädin in eigener Praxis mit Schwerpunkt im Kinderbereich)
4 UE

EMPATHISCHE ELTERNARBEIT – ELTERN UND IHRE GESCHICHTE VERSTEHEN

Als PädagogInnen begleitet ihr Familien mit Kindern mit (erhöhtem) Förderbedarf oft in sehr sensiblen Phasen. Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist dabei von großer Bedeutung. Um Eltern zu verstehen und ihnen und den Kindern empathisch begegnen zu können, bedarf es hin und wieder einen Blick hinter die Kulissen. Was bedeutet eine Diagnose, eine Entwicklungsverzögerung oder eine atypische Entwicklung des Kindes für ein Familiensystem? Wie kann die Familie und dabei vor allem das Kind gut unterstützt werden? Wie kann Integration / Inklusion gelingen?

- Mehr Verständnis und Empathie gegenüber Familien mit Kindern mit Behinderung und besonderen Alltagssituationen
- Effektive und bewährte Methoden für eine gute Eltern(zusammen)-arbeit
- Infos und Kontakte für spezifische Fragestellungen

Referentin: Nicole Klocker-Manser (Bildungs- und Erziehungswissenschaftlerin, Mutter, Obfrau Integration Vorarlberg, Herausgeberin Kinderbuch „Himmelblau“, Koordinatorin Netzwerk Eltern Selbsthilfe)
5 UE

PFLEGE BEI DEN JÜNGSTEN – PÄDAGOGISCHE SCHLÜSSELSITUATIONEN

Die alltägliche Pflege als relevante pädagogische Schlüsselsituation zu nutzen, lehrt uns die Pädagogik Emmi Piklers.

Im Seminar werden wir einen Zusammenhang zwischen Bindung, Bildung und den täglichen Pflegehandlungen, wie Wickeln oder Hände waschen, bei den Jüngsten herstellen.

Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in die beziehungsvolle Pflege nach Emmi Pikler. Anhand von Bild- und Videomaterial werden wir das Verhalten in Pflegesituationen reflektieren und das eigene Handeln weiter entwickeln.

Ziele:

- Bewusstsein und Verständnis für die Bedeutung der alltäglichen Pflegehandlungen
- Einblick in die Beziehungsvolle Pflege nach Emmi Pikler
Das eigene Handeln dahingehend weiterentwickeln

Referentin: Marion Wirthensohn (Elementar-Pädagogin, Pikler®Pädagogin, Montessori-Pädagogin
8 UE

STIMMT'S? STIMMHYGIENE FÜR ERWACHSENE UND KINDER

Die Stimme ist eines der wichtigsten Werkzeuge jede:r Pädagog:in. Ständig wird die Stimme benutzt, um zu sprechen, zu erklären, vorzulesen, zu singen oder zu rufen. Dabei herrscht in einer Kindergruppe oft ein sehr hoher Lärmpegel. Das ständige Sprechen gegen den Lärm belastet die Stimme der Pädagog:in und der Kinder. Alle leiden unter falschen Stimmgewohnheiten.

Wer je erlebt hat, wie mühsam der Alltag in einer Kindergruppe sein kann, wenn die Stimme heiser ist oder gar versagt, weiß um die Wichtigkeit einer belastbaren, klingenden Stimme. Um die Stimme gesund und in ihrer ganz persönlichen Klangfarbe zu erhalten, muss ein besseres Stimbewusstsein in der ganzen Gruppe erreicht werden. Aber wie?

Wir erarbeiten ein Konzept, wie die Stimmen sowohl der Kinder wie auch der Pädagog: innen gepflegt und gestützt werden können. Als Basis des Workshops dient eine Inputgeschichte, die zur Reflexion über die eigene Stimme anregt und gleichzeitig viele Übungen und Tips für eine bessere Stimme vermittelt.

Referentin: Christine Troy (Logopädin)
4 UE

DIE KUNST DER FREISPIELFÜHRUNG

Zwischen begleiten und führen, Freiheit und Bindung

Die Freispielzeit ist ein wesentlicher Bestandteil im täglichen Miteinander im Kindergarten/in der Kleinkindbetreuungseinrichtung. Was für räumliche, organisatorische Voraussetzungen braucht es und mit welcher Haltung leite ich das Freispiel, damit jedes Kind und somit die Gruppe sich wirklich frei in ein Spiel einlassen kann und ich mich dabei nicht verausgabe?

Wir reflektieren in der Gruppe unsere Erfahrungen in der Freispielführung. Setzen uns mit dem Raum als dritten Pädagogen auseinander und überlegen, wie wir Brücken bauen können zwischen Kindern und Spielangeboten. Ebenso überlegen wir gemeinsam, was es braucht, um die persönlichen Ressourcen zu wahren. Durch Selbsterfahrungsübungen und Anhand von Praxisbeispielen erweitern wir unsere Handlungskompetenz.

Referentin: iris Willinger-Erhart (Dozentin für Montessori-Pädagogik im Kinderhaus
Pikler-Pädagogin i.A.; Übungsgruppenleiterin für gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg
8 UE

SCHNUPPERKURS IN DIE NEUE SOFTWARE BOARDMAKER 7

Dieses Programm ersetzt die v6 und ist inhaltlich ganz anders aufgebaut. Dieser Kurs ist für Personen geeignet die sich überlegen die Software MBv6 zu ersetzen oder neu mit Boardmaker 7 zu starten.

Gemeinsam schauen wir uns an, was die neue Software bietet. Sie bringt viele neue Funktionen. Vor allem für Nutzer mit digitalen Tafeln, PCs in den Räumen und TD Snap Nutzer. Natürlich ist es auch weiterhin möglich Kommunikationshilfsmittel in verschiedensten Formen zu erstellen.

Die Teilnehmer:innen können diese Software kennenlernen und ein Gefühl dafür bekommen, ob eine Anschaffung oder Umstellung gut ist.

Referentin: Dipl. Päd. Evdokija Nagel (Lehrerin und UK-Coach im Schulheim Mäder
3 UE

ENTDECKEN, BEGLEITEN, BEWAHREN – DAS PORTFOLIO ALS SCHATZKISTE

Das Portfolio ist weit mehr als eine Sammlung von Kinderarbeiten und Fotos– es ist ein wertvolles Instrument zur Bildungsdokumentation, Reflexion und Kommunikation. Richtig eingesetzt, stärkt es die Partizipation der Kinder, fördert ihre Selbstwahrnehmung und unterstützt die Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten.

In diesem Workshop beschäftigen wir uns praxisnah mit den Zielen, Methoden und Gestaltungsmöglichkeiten von Portfolios in der elementarpädagogischen Arbeit. Wir reflektieren den pädagogischen Wert des Portfolios, entwickeln einrichtungsspezifische Kriterien für eine gelingende Umsetzung im Alltag und erproben konkrete Ideen für die kindgerechte Dokumentation von Bildungsprozessen.

Inhalte:

- Bedeutung und Zielsetzung des Portfolios in der Elementarpädagogik
- Formen und Gestaltungsmöglichkeiten, technische Hilfsmittel
- Beteiligung von Kindern und Erziehungsberechtigten – Portfolio als Dialoginstrument
- Pädagogische Dokumentation: Beobachten, Auswählen, Beschreiben, Reflektieren

Ziele:

- Das Portfolio als pädagogisches Werkzeug zur individuellen Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen erkennen.
- Sicherheit in der Gestaltung und Nutzung von Portfolios gewinnen.
- Praxisnahe Anregungen zur Umsetzung im eigenen Team und Alltag erhalten.

Referentin: Sabrina Stadelmann (Elementarpädagogin, Pädagogische Fachbegleitung, Referierende und Lehrgangsleitung)

7 UE

KINDERSCHUTZ KONKRET

Seit 2023 brauchen alle elementarpädagogischen Einrichtungen in Vorarlberg ein Kinderschutzkonzept. Ein gutes Konzept alleine reicht aber nicht aus. Es sind die handelnden Menschen, die es zum Leben erwecken und umsetzen müssen.

Im ersten Teil der Fortbildung (4 UE) beschäftigen wir uns mit rechtlichen Grundlagen des Kinderschutzes, den Zielen und der Bedeutung eines Kinderschutzkonzepts und des Verhaltenskodex für die elementarpädagogische Praxis. Anhand von Fallbeispielen wird erarbeitet, wie der Alltag in Kindergruppen kinderschutzkonform gestaltet und herausfordernde Situationen bewältigt werden können.

Im zweiten Teil geht es um die konkrete Umsetzung des Kinderschutzkonzepts vor Ort. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen können Schwerpunkte auf die Risikoanalyse, die Partizipation von Kindern und Eltern, das Beschwerdemanagement, den Verhaltenskodex, Handlungs- und Ablaufpläne oder die kollegiale Beratung zu konkreten Fällen und Fragestellungen gelegt werden.

- Ziel: Verständnis für die Bedeutung des Kinderschutzkonzepts und eines Verhaltenskodex fördern
- Umsetzung der Inhalte dieser Dokumente im elementarpädagogischen Alltag

Referentin: Ulrike Porod MA (Leitung der Koordinationsstelle im Gemeindeverband KIBE Region Jagdberg; Fachberatung Elementarpädagogik
Sonderkindergartenpädagogin; Fachlehrerin für Didaktik und Praxis an Bildungsanstalten
8 UE

ANMELDUNG

Die gewünschte Veranstaltung sollte bitte NUR von der Einrichtungsleitung über die zuständige Administratorin Franziska Wachter per E-Mail elementarpaedagogik@schlosshofen.at oder telefonisch 05574 4930 470 gebucht werden.

Frau Wachter wird den Kontakt zwischen dem Referierenden und der jeweiligen Einrichtungsleitung herstellen.

Vielen Dank.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Ihr Team der Elementarpädagogik Schloss Hofen